



210

208

214

204

219

199

259

159

309

109

Ende

Anfang

- 161 -

dortige Kaufmann Hans Bär hatte sich in "gewaltige Kornspekulationen" eingelassen (1).

Und wie in Basel, so sah es auch in Zürich aus. Dort sah sich der Rat im endenden Jahr 1529 unter dem Druck der Ereignisse und unter der mahnenden Stimme der neu eingeführten Reformation gezwungen, eine scharfe Sprache zu führen. In seinem Kornmandat führte er aus, dass niemand, weder Mann noch Frau, weder eine geistliche noch eine weltliche Person, weder ein Fremder noch ein Einheimischer befugt sei, auf "hinterschütten" Weizen, Roggen, Gerste, Hafer oder andere Früchte kaufen zu dürfen. Nur was zu seinem Haushalt erforderlich sei, könne ein jeder erwerben. Das Vorgehen Zürichs fand auch in anderen Städten Nachahmung (2).

Dass von Augsburg, der Stadt des Frühkapitalismus, ähnliches und noch deutlicheres zu berichten ist, wird nicht wundern. Als sich im Jahre 1534 daselbst ein grosser Mangel an Brotgetreide bemerkbar machte und alle Stifte und Klöster ihrem moralischen Programm gemäss das aufgestapelte Korn der städtischen Bevölkerung zum preiswerten Erwerb feilgehalten hatten, waren die meisten Bürger vom spekulativen Handel heftig erfasst worden. Sie hatten ihre Kästen voll mit dem unentbehrlichen Existenzmittel vor allem der ärmeren Bevölkerung angefüllt, wollten aber noch eine grössere Teuerung abwarten, ehe sie der notleidenden Bevölkerung etwas abgeben wollten (3). Besonders widerwärtig hatte sich der dortige reiche Bürger Anton Bimmel verhalten, der Tod raffte den Habgierigen im Jahr 1531 unerwartet dahin. Er hinterliess überraschenderweise

1) Wackernagel, Gesch.d.Stadt Basel I/523 und II,1/154.

2) Bosch, Kornhandel 168. Lavater hat im Jahr 1571 in Zürich 3 Predigten über Teuerung und Hunger erscheinen lassen und in denselben ein lebendiges Bild der geschilderten bösen Spekulation gezeichnet und sich mit scharfen Worten vor allem gegen den Fürkauf gewandt (Aor, Warenspekulation 22 A. 77).

3) Chronik des Clemens Sender in den Deutschen Städtechroniken Band XXIII/78.